

Juni 2021

Atlantiküberquerung von der Karibik auf die Azoren und unsere Mittelmeertörns

Liebe Freundinnen und Freunde der Segelkunst,

wir haben den Atlantik mal wieder erfolgreich überquert und sind nach 19 Tagen gut auf den Azoren angekommen!!! Die InsPIRATion liegt jetzt an der berühmten Hafemole von Horta, an der sich schon hunderte von Seglern mit ihren teils sehr kreativen Gemälden verewigt haben. Es war eine der entspanntesten Atlantiküberquerungen, die wir je gemacht haben.

Aber fangen wir von vorne an:

Ein paar Tage vor der Abfahrt will Jörg noch einen Service am Schiffsdiesel machen, Ölwechsel, Filter tauschen, Impeller und Keilriemen checken und staunt nicht schlecht, als er die Motorbilge voller Öl vorfindet!! Oh no, das gibt's doch nicht, das war die ganzen Wochen und Monate immer ok. Anscheinend kommen wir von der Karibik nie ohne Aufregung los. Wer sich noch erinnert, vor zwei Jahren hatte uns am Abfahrtstag ein Mitsegler die Aufhängung des Baumkickers geschossen. Jetzt also wieder Großalarm, in zwei Tagen kommt die Crew! Wir haben den Verdacht, die Karibik will uns einfach nicht loslassen. Mit der Hilfe einer sehr netten Französin, konnten wir einen guten Mechaniker überreden, ein paar Termine zu verschieben und sich unserem Problem zu widmen. Danke Sarah! Eine Dichtung zwischen Motor und Getriebe war die Ursache. Witzig war die Werkstatt unseres Mechanikers. Er lag mit einer umgebauten alten Fähre vor Anker vor Le Marin, wo wir dann einfach mit

unserer Inspiration längsseits gegangen sind. Auf der einen Seite war der Wohnbereich, auf der anderen die Werkstatt, in der er etwa 20 instandgesetzte Motoren zum Verkauf gelagert hatte und unzählige Ersatzteile. Er war wirklich topp ausgestattet und hat super Arbeit geleistet. Wie vereinbart war er am Donnerstag um 17 Uhr fertig und unsere Crew kam kurz nach 18 Uhr, wir haben es gerade noch zum Liegeplatz im Hafen geschafft - puh....!!

Es folgte zügig der übliche Einkaufsmarathon und so konnten wir, nach dem obligatorischen PCR-Test, wie geplant am Sonntag ablegen. Das Wetter meinte es gut mit uns. Östliche Winde um die 12 Knoten und wenig Welle ließen uns gut vorankommen. Am zweiten Tag drehte der Wind sogar noch etwas Richtung Süd und wir konnten direkt Kurs Azoren anlegen. So ging es die nächsten Tage bei bestem Wetter weiter. Am späten Vormittag gab es immer ein üppiges Brunch und am Abend haben wir uns leckere Sachen in der Bordküche gekocht. Obwohl uns viel Sargasso-Gras das Angeln erschwerte, war es am Freitag so weit: Wir haben einen ganz wundervollen Thun gefangen, den wir in zig verschiedenen Varianten zubereiteten. Als Tartar, durchgebraten, leicht angebraten, drei verschiedene Arten Ceviche und zuletzt durch den Fleischwolf gedreht für Spaghetti-(Thunfisch)-Bolognese!

Immer wieder haben uns Delphine besucht und einmal kreuzte eine Schule Pilotwale unseren Kurs. Dann kam es, wie es kommen musste, wir kamen in ein Flautengebiet, die sogenannten Rossbreiten. Die machten vor allem unseren Kollegen vor ein paar Jahrhunderten das Leben schwer. Sie hingen oft wochenlang in der Flaute fest und mussten sich wegen Wassermangels von ihren Rössern trennen. Ein Hoch auf den Schiffsdiesel! Teilweise war das Wasser so glatt wie Öl, kein Lufthauch war zu spüren. Wir fuhren durch riesige Teppiche Sargassogras, das uns nicht nur das Angeln erschwerte, wir mussten es auch alle paar Stunden durch Einlegen des Rückwärtsgangs aus der Schraube schleudern. Dann war der Wind zurück und der nächste Freitag bescherte uns den nächsten Fisch. Diesmal eine schöne Goldmakrele. Freitag ist halt Fishtag! Schön mehliert mit Lauch-Karotten-Sahnegemüse ein Gedicht. Immer mehr portugiesische Galeeren tauchten jetzt neben unserem Schiff auf, ein untrügliches Zeichen, dass man sich den Breiten der Azoren nähert. Diese faszinierende, blau-lila schimmernde Quallenart sieht toll aus, ist aber leider hoch toxisch. Auch der Gelbschnabelsturmtaucher war jetzt unser ständiger Begleiter. Unglaublich, wie weit diese Wasservögel von den Azoren hinausfliegen auf ihrer Nahrungssuche. Ein paar von ihnen haben sich auch sehr für

unseren Köder interessiert, was einem beinahe zum Verhängnis wurde. Im wahrsten Wortsinn! Wir konnten ihn, Gott sei Dank, wieder aus der Angelschnur befreien. Apropos Angelschnur. Es war schon etwas gruselig, wie viel Fischereiabfall uns auf dieser Fahrt begegnet ist. Von abgerissenen Bojen und Fendern über treibende Leinen und ganze Fischernetzteile.

Dann hat der Gott der Winde sich doch noch entschieden, uns ein bisschen zu ärgern und wir hatten Wind voll auf die Nase. Zwei Tage kreuzen gegen eine blöde Welle und kaum Raumgewinn hieß die Herausforderung. Irgendwann erreichten wir den Kern des Azorenhochs und konnten in der Flaute wieder direkten Kurs fahren. Am Morgen des neunzehnten Tages tauchte dann die Insel Faial unter einer orange-rot leuchtenden Wolke auf. Am Mittag passierten wir die Mole von Horta und gingen zunächst im Vorhafen vor Anker. Obwohl wir 19 Tage in Quarantäne waren und wir alle vorm Ablegen einen PCR-Test gemacht hatten, mussten wir uns erst erneut testen lassen. Zum Glück hatte Peter Café Sport einen Schlauchboot-Liefer-Service eingerichtet, der uns mit dem Nötigsten versorgte! Am nächsten Tag waren unsere negativen Testergebnisse da und wir konnten endlich an Land und in das berühmteste Seglerlokal einfallen. Es war wirklich eine der entspanntesten Überquerungen ever.

Lieben Dank an dieser Stelle an Hartmut, der uns wie immer in bewährter Weise wettertechnisch auf der Überquerung beraten hat. Er hatte es bei diesen Windverhältnissen dieses Mal nicht leicht, uns gute Nachrichten zu übermitteln! Und ganz lieben Dank an Susi, die in den 3 Wochen sich um unsere Mails gekümmert hat! Gerade in Corona-Zeiten kommen hier natürlich viele spezielle Fragen, um die sich Susi wunderbar gekümmert hat!

Aktuelle Bilder unserer Überquerung findet Ihr wie gewohnt unter:

<https://www.barfuss-segelreisen.de/Bilder>

Unsere Emotion ist inzwischen planmäßig mit Törns bei Sardinien unterwegs. Es gibt für den Sommer noch ein paar Restplätze.

Wir sind für ein paar Tage nach Hause geflogen, um einen Impftermin wahrzunehmen, Karin ist schon wieder auf dem Weg zur Emotion nach Sardinien und Jörg fliegt zurück zu den Azoren. Hier wird er noch einige Wochen verbringen, bevor es nach Nordspanien, sprich Galizien geht. Dieses spannende Revier ist nur

dieses Jahr im Törnplan und es sind noch Plätze frei! Auch auf den Azoren gibt es für Kurzentschlossene noch Platz!

Und für alle diejenigen, deren Karibiktörn diese Saison ausgefallen ist – wir fahren im kommenden Winter wieder rüber. Die InsPIRATion startet am 20.11.2021 in die Atlantiküberquerung Richtung Martinique und im Anschluss folgen die Karibiktörns, zuerst in die Grenadines und später Richtung Guadeloupe und Sint Maarten. Der Törnplan ist bis Herbst 2022 bereits online. Wie Ihr Euch sicher vorstellen könnt, würden wir uns über Buchungen sehr freuen...Hier der Link zum aktuellen Törnplan:

<https://www.barfuss-segelreisen.de/toernuebersicht/>

Ach ja – ein Jubiläum gibt es auch mal wieder zu feiern: Im Juni vor 20 Jahren hat Jörg mit seinen ersten Törns als Skipper begonnen! Inzwischen hat er unzählige Ausbildungstörns und Segelreisen im „Kielwasser“ und vielfach den Atlantik überquert.

So, dass war es erstmal wieder von uns!

Liebe Grüße und hoffentlich bis bald auf der InsPIRATion oder Emotion

Karin und Jörg

Falls Ihr unseren Newsletter nicht mehr bekommen möchtet, einfach kurze Mail an uns.

Barfuss-Segelreisen GmbH

Scheurlstr. 1

90478 Nürnberg

www.barfuss-segelreisen.de

Tel. Jörg Böttcher: +49 170 1831625

Tel. Karin Filsinger: +49 172 8507075

HRB 28765

USt-IdNr.: DE284280983

